Die drei Schmetterlinge

Es waren einmal drei Schmetterlinge, ein weißer, ein roter und ein gelber. Die spielten im Sonnenschein und tanzten bald auf dieser Blume, bald auf jener und wurden gar nicht müde, so gut gefiel es ihnen. Da kam plötzlich ein Regen und machte sie naß. Sie wollten nach Hause fliegen, aber die Haustür war zugeschlossen, und sie mußten im Regen bleiben und wurden immer nässer.

Da flogen sie hin zur Lilie und sagten: „Gute Lilie, mach uns dein Blümchen ein wenig auf, daß wir nicht naß werden!"

Da sagte die Lilie: „Den Weißen will ich wohl aufnehmen, der sieht aus wie ich, aber die anderen mag ich nicht." Der Weiße sagte: „Wenn du meine Brüder nicht aufnimmst, so mag ich auch nicht zu dir. Wir wollen lieber zusammen naß werden, als daß einer den andern im Stich läßt."

Es regnete aber noch länger, und die Schmetterlinge flogen zur Tulpe und sagten: „Tulpchen, mach uns ein wenig dein Blümchen auf, daß wir hineinschlüpfen und nicht naß werden!" Die Tulpe antwortete: „Dem Gelben und dem Roten will ich aufmachen, aber den Weißen mag ich nicht." Da sprachen der Rote und der Gelbe: „Wenn du unseren Bruder, den Weißen, nicht aufnimmst, so wollen wir auch nicht zu dir." Und so flogen sie zusammen fort.

Aber die Sonne hatte es hinter den Wolken gehört, daß die drei Schmetterlinge so brüderlich zusammenhielten, und sie jagte den Regen fort und schien wieder hell in den Garten und trocknete den Schmetterlingen die Flügel. Da tanzten sie wieder und spielten, bis es Abend war. Dann flogen sie zusammen nach Hause und schliefen fröhlich ein.

Autor unbekannt

Märchen-Mandala: „Die drei Schmetterlinge“. © Deutscher-Katecheten-Verein e.V., München 1998